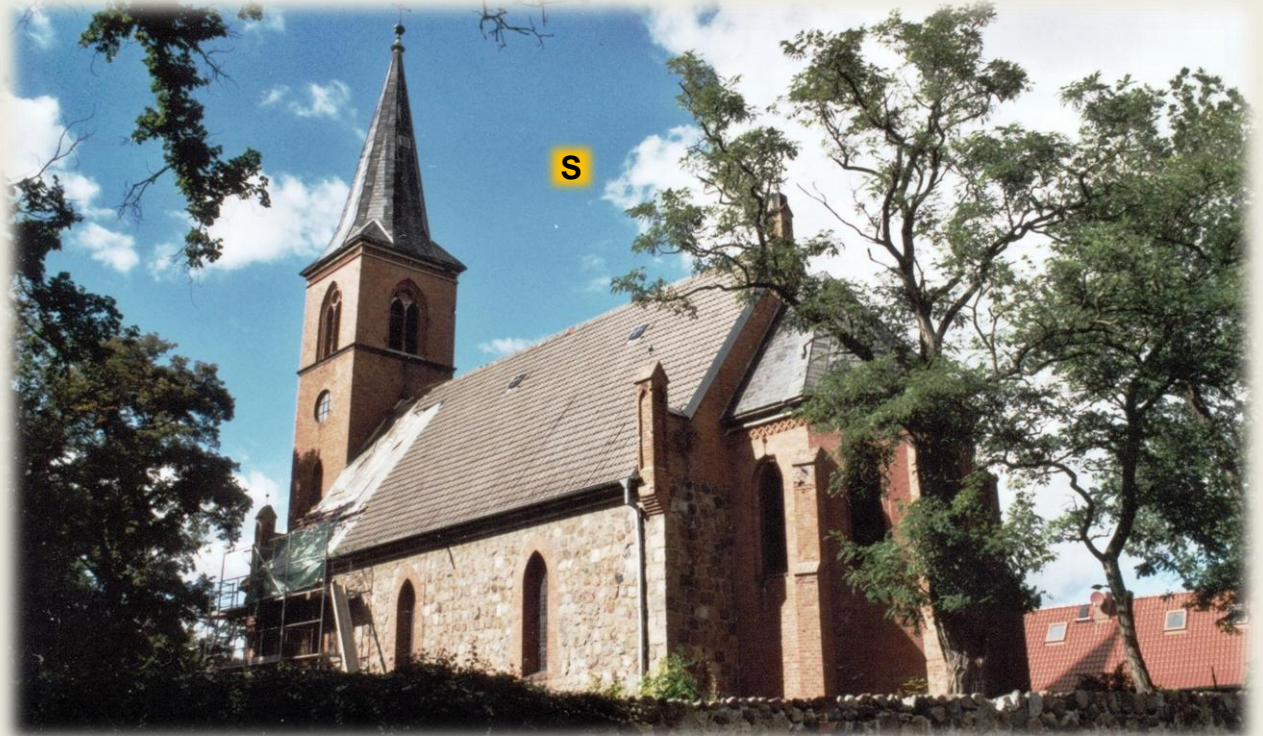


# 17326 Bagemühl (UM)

[~ 22 km nÖ 17291 Prenzlau; UTM: 33U 446 5911]

In diesem alten Bauerndorf, welches schon 1260 erwähnt wurde, erzählt man sich folgende Geschichten:

„Am Feldweg nach Battin, auf dem Pfarracker oder auch im Keperichbruch, ist es unheimlich. Hier soll sich ein großer Feldstein befunden haben, der „Kepe“ oder „Keperichstein“ genannt wurde. Leider kann man ihn heute nicht mehr besichtigen, da er vor über 100 Jahren gesprengt worden ist. Die Bruchstücke hat man für die Friedhofsmauer verwendet. Auf der Oberseite des Steines waren zwölf kreisrunde Vertiefungen und in der Mitte ein größeres Schälchen eingesenkt. Über den Sinn dieser „Näpfchen“ machten sich die Bagemühler natürlich ihre Gedanken. Einige meinten, der Teufel hätte sie gebraucht, um Kegel zum Spielen aufstellen zu können. Jedoch braucht man zum Kegeln nur 9 Kegel. Andere waren überzeugt, in hellen Vollmondnächten Zwerge um den Stein tanzend gesehen zu haben. Diese Zwerge hätten unter dem Stein ihre Wohnung gehabt und kämen an die Erdoberfläche, um aus den Näpfchen ihre Mahlzeiten einzunehmen.“



Wie in Baek/Prignitz (s. dort) handelt es sich bei der Kirche in Bagemühl um einen neugotischen Feldsteinsaal, der 1875-77 unter Verwendung eines noch vor der Mitte des 13. Jh. errichteten Feldsteinbaus entstand. Im Norden hat sich sogar ein vermauertes Feldsteinportal erhalten. Im Innenraum überwiegen mittelalterliche Bauformen, die Ausstattung selbst ist aus der Zeit des Umbaus.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Woddow, Wollschow, Trampe.**



Besucht am So., den 07.09.2007, 14:30, heiter bis wolkig, 18 Grad C.

15.03.2013/26.09.2018